



Pfarrbrief

SEELSORGERAUM **OETZ-SAUTENS**

Gott
reicht Dir
seine Hand

Unternwegs . . .

Immer wieder begegne ich hier in Karres, wenn ich mit dem Hund unterwegs bin auf der alten Landesstraße, Menschen, die wie ich auch zügig vranschreiten. Sehr oft sind es einzelne, manchmal aber auch zwei, selten aber drei oder noch mehr, denen ich begegne. Der schwere Rucksack, das gute Schuhwerk und oft auch die am Rucksack sichtbar befestigte Muschel machen deutlich, es sind nicht einfach Wanderer, die einen Spaziergang machen. Es sind Jakobspilger, die da des Weges kommen.

Manchmal spreche ich sie an, und frage, woher sie kommen und wohin sie gehen, manchmal werde auch ich angesprochen und gefragt wo es weitergeht bzw. wohin dieser Weg führt. So hat mir vor einigen Wochen ein Mann, so um die sechzig Jahre alt, erzählt – er sei schon ein Monat unterwegs und möchte unbedingt in diesem Sommer noch nach Santiago di Compostella kommen. - Ein großes Ziel, was sich dieser Mann da vorgenommen hat. Bei all dem aber kommt mir vor, es geht nicht nur um das Ziel, sondern vielmehr um den Weg, um einen Weg, der sich nicht in Kilometern ausdrücken lässt. Es ist ein Weg nach innen, ein Weg zu sich selbst, ein Weg, der mitunter anstrengender ist, als die Bewältigung von vielen Kilometern. Interessant ist auch, dass die Menschen, die da unterwegs sind, so unterschiedlich sind, wie sie unterschiedlicher gar nicht sein könnten. Alte, Junge, Frauen, Männer, Erfolgreiche, Gescheiterte, Religiöse, Gläubige, Ungläubige – in den meisten Fällen aber sind es suchende und wohl auch hoffende Menschen.



Mir scheint, unabhängig jetzt von meinen persönlichen Begegnungen, dass das Interesse am Jakobsveg sehr zugenommen hat. Aber nicht nur am Jakobsveg im Besonderen, sondern am Pilgern überhaupt. Ich denke dabei auch noch an andere Wege, so gibt es auch einen Pilgerweg nach Rom. Tief beeindruckt hat mich auch der ehemalige Schirennläufer David Zwilling, der mit zwei Freunden zu Fuß

nach Jerusalem gepilgert ist. Mit großer Bewunderung verfolge ich auch die jährliche Wallfahrt von Oetz nach Kaltenbrunn. Die Teilnehmer dabei werden immer mehr. Aber auch die vielen anderen Wallfahrten, die es hier in unserem Land gibt, werden gut besucht. So auch die Monatswallfahrten nach Locherboden, Absam, Georgenberg und andere.

Neben den vielen Anliegen, die auf diesem Weg mitgenommen werden sind es oft auch ganz persönliche tiefgreifende Lebensgeschichten und Erfahrungen, die den Entschluss reifen lassen, aufzubrechen und diesen Weg zu gehen. Es ist viel Raum und Zeit, die einem da geschenkt werden. Zeit abzuschalten, ruhig zu werden, hinein zu hören in das Innere, über vieles, was man bis dahin unterdrückt hat, zuzulassen. Mir scheint, dass gerade diese Stille, wie sie manchmal auch auf einer gewöhnlichen Wanderung oder Bergtour entsteht, viel Klarheit und Einsicht vermittelt.

Bei all diesen vielfältigen und zahlreichen Wegen denke ich auch an den Weg der beiden Jünger nach Emmaus. Das Gehen weg von der traurigen Erfahrung in Jerusalem ist für sie auch der Anfang für die Begegnung mit Jesus. So können sie erstmals wieder über ihre schockierenden Erlebnisse, die die Kreuzigung Jesu bei ihnen ausgelöst hat, reden. Je mehr und länger sie dem „fremden Begleiter“ erzählen,



umso leichter wird es ihnen, bis hin zur Erkenntnis, es ist Jesus selbst, der mit uns unterwegs ist. „Brannte uns nicht das Herz als er unterwegs mit uns redete.“ Und so haben sie auch die Kraft, wieder zurück zu kehren zu den anderen nach Jerusalem.

Der Gedanke und die Zuversicht, dass wir nicht allein sind auf den Straßen unseres Lebens, dass Jesus mit uns geht, lässt mich, ehrlich gesagt, nicht mehr los. Aus dieser Zuversicht kann ich viel Kraft schöpfen und manches auch wieder viel gelassener angehen.

Auch wenn die Zeiten, abhängig von vielen Aufgaben im Tourismus, recht unterschiedlich sind an denen wir Urlaub machen können, so sind die kommenden Wochen und Monate doch stark verbunden mit

Erholung, Ausspannen, Wandern, sich auf den Weg machen. Wir begegnen vielen Menschen, die gerade bei uns Ruhe und Erholung suchen. Es ist wohl nicht der Lärm einer Ballermannatmosphäre den die vielen Gäste, wenn sie zu uns kommen, suchen. Vielleicht ist es auch die Sehnsucht nach einem Stück Weg zu sich selbst. Wie immer ihre und unsere Planung für die Ferienzeit aussieht – ich möchte uns allen miteinander wünschen, dass der Weg zu uns selbst nicht zu kurz kommt, und dass dieser Weg auch zu einem Stück Weg mit Jesus wird. So können dann die vielen Worte die uns von den Lippen kommen und die wir los haben wollen, zu einer großen Befreiung, zu einem tiefen inneren Gebet werden. Diese Erfahrung möchte ich uns allen wünschen.

*Euer Pfarrer
Ewald G.*



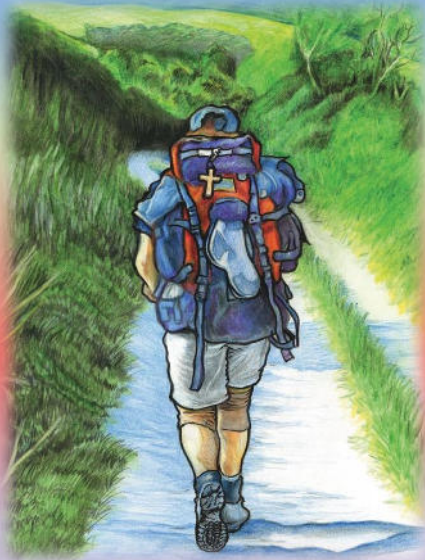
Vergelt's Gott

Für das Leben in einer Pfarrgemeinde ist die Mithilfe und das Engagement des Pfarrgemeinderates unverzichtbar. In den 24 Jahren, in denen ich jetzt schon als Pfarrer in Oetz und seit 2010 auch in Sautens tätig bin, habe ich den großen Einsatz der Pfarrgemeinderäte sehr hilfreich und ermutigend erfahren. Sie haben wesentlich dazu beigetragen, dass unsere beiden Pfarrgemeinden eine grobe Offenheit, Herzlichkeit und Toleranz ausstrahlen. So möchte ich es nicht versäumen, unseren scheidenden Pfarrgemeinderäten, ein ganz herzliches Vergeltsgott zu sagen. Auf ihrem Einsatz liegt ein großer Segen, dieser Segen möge sie und all ihre Lieben auch weiterhin begleiten.

Zugleich durfte ich schon in der kurzen Zeit der neuen Pfarrgemeinderäte viel Freude und Entschlossenheit erleben. Ich möchte ihnen allen von ganzem Herzen danken, dass sie dieses Amt übernommen haben und freu mich auf das große Miteinander mit Ihnen.

Herzliches Vergeltsgott euer Pfarrer

Ewald Z



Pilgern ist kein Irrweg, kein Kreisverkehr, sondern ist mit einem Labyrinth zu vergleichen: der Weg in die geheimnisvolle Mitte, auf den Ort, der zugleich Wendepunkt ist. Pilgerwege sind keine Sackgassen oder Spaziergänge um den Häuserblock. Pilgerwege münden an einem Ziel, für das sich der Anweg und Aufstieg lohnt. Und auch der Rückweg nach dem Ankommen gehört dazu! Wir gehen von Gott, unserem Ursprung, zu Gott, unserem Ziel. Pilger ahnen, wo sie hingehören und wollen den suchen, der uns Beine macht.



Der neue Pfarrgemeinderat stellt sich vor

Im März wurden in ganz Österreich die Pfarrgemeinderatswahlen abgehalten. Die Wahlbeteiligung lag bei ~ 20 %.

Die Pfarrgemeinderäte des Seelsorgeraumes Oetz-Sautens werden von Pfarrer Ewald Gredler und Diakon Markus Köck in allen Belangen unterstützt.

Gedanken der Obfrau des Pfarrgemeinderates Oetz:

Nach der Wahl des Pfarrgemeinderates am 19. 03. 2017 in unserer Pfarre wurde ich bei der konstituierenden Sitzung des Pfarrgemeinderates am 4. 4. 2017 mit der großen Aufgabe der Pfarrgemeinderatsobfrau betraut.

Für die nächsten 5 Jahre werde ich mich mit dem gesamten Pfarrgemeinderat bemühen unseren Herrn Pfarrer Ewald zu unterstützen und die allgemeinen und besonderen Belange im Pfarrleben mitzugestalten.

Es gibt viele Bereiche im religiösen Jahreslauf, denen wir uns gerne widmen:

- Am Jahresbeginn die große Dreikönigsaktion der Sternsinger
- Die Lichtmessfeier mit den Familien der Neugeborenen
- Die Fastensuppe am Aschermittwoch
- Die Erstkommunion- und Firmungsvorbereitung
- Das jährliche Pfarrfest um den Gedenktag des Hl. Georg Die Pfarrwallfahrt im Herbst
- Die Roraten in der Adventszeit
- Die monatlichen Familienmessen
- Die Lektoren- und Wortgottesdienste während des ganzen Jahres
- Die Erstellung des Pfarrbriefes im Team des Pfarrgemeinderates

Dem „neuen“ Pfarrgemeinderat wünsche ich viel Elan, Kraft und Freude für die anstehenden Aufgaben und freue ich mich auf eine gute Zusammenarbeit ganz im Sinne von folgendem Spruch von Lore-Lillian Bode:

Johanna Pienz – Obfrau



Gedanken vom Obmann des Pfarrgemeinderates Sautens:

Nach der Wahl des Pfarrgemeinderates am 28.03.2017 wurde ich bei der konstituierenden Sitzung als Pfarrgemeinderatsobmann gewählt.

Für die nächsten fünf Jahre werde ich mit dem Pfarrgemeinderat eng zusammenarbeiten, um die Belange der Pfarrgemeinde und das Pfarrleben mit zu gestalten.

Es gibt viele Bereiche im kirchlichen Jahreslauf, bei denen wir bereit sind aktiv mitzuarbeiten, einige wenige seien erwähnt:

- Am Jahresbeginn die Dreikönigsaktion der Sternsinger
- Die Fastensuppe am Aschermittwoch
- Die Erstkommunion und die Agape
- Das jährliche Pfarrfest Mariä Heimsuchung am 2. Juli
- Die Roraten in der Adventszeit
- Ich würde auch gerne meine Fähigkeiten als Grafiker bei der Erstellung des Pfarrbriefes einbringen.....

Ernst Mairhofer – Obmann

Die Fülle des Reiches Gottes erfüllt den Mangel dieser Welt, dieses Lebens. Das Reich Gottes kommt, jetzt und abschließend.

Gesucht werden diejenigen, die sich darauf einlassen. Angesichts des großen, überbordenden Reichtums dieses Reiches kann man gar nicht genug Hände haben, diesen Segen zu bergen.

Und es ist eine Freude. Wer vom Reich Gottes mit einem Lachen erzählt, findet fröhliche Erntehelfer.





**Josef
Anzelini**
1958
Mühlweg



..... weil mir eine lebendige Kirche für die Zukunft wichtig ist



**Mag. Georg
Auderer**
1968
Oberfeldweg



.... weil ich die Kraft der Kirche zur Entschleunigung des Alltags spürbar machen möchte

**Nicole
Auer**
1977
Schlatt



..... weil wir zusammen mehr schaffen können



**Elfriede
Fiegl**
1958
Brunnfeldweg



.... weil Kirche nur gemeinsam lebendig ist



**Josef
Luchetta**
1961
Kirchweg



..... weil ich die Kirche lebendiger und verständlicher machen will



**Johanna
Pienz**
1960
Habichen



.... weil ich den Glauben, der mir in meinem Leben Halt und Orientierung gibt, gerne mit anderen Menschen teile und lebe



**Erwin
Plattner**
1957
Hauptstraße



*..... weil ich mich aktiv in
und für unsere Pfarr-
gemeinde einsetzen
möchte*



**Monika
Plattner**
1957
Piburg



*.... weil es eine schöne
Gemeinschaft ist und
man gemeinsam mehr
erreichen kann*

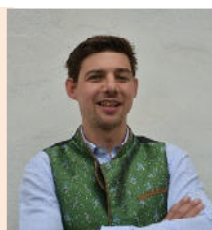
**Dr. Reinhard
Pöll**
1956
Dorfstraße



*.... weil ich mir wünsche,
dass sich viele in unserer
Pfarrgemeinde daheim
fühlen*



**Bernhard
Prantl**
1987
Schrofen



*.... weil mir das Leben in
unserer Pfarrgemeinde
wichtig ist*

**Verena
Röck**
1972
Griesfeld



*..... weil mir der Glaube
wichtig ist und ich die
Kirche mitgestalten
möchte*



**Martha
Schmid**
1958
Dorfstraße



*.... weil wir gemeinsam
mehr erreichen*



**Sieghard
Schöpf**
1960
Habichen



*..... weil mir wichtig ist, dass
die Pfarrgemeinde
informiert wird*



**Silvia
Speckle**
1976
Oberfeldweg



*.... weil mir Glaube und
Religion wichtig sind und
ich in diesem Bereich
aktiv sein möchte*

**Martina
Sterner**
1977
Schlatt



*..... weil mir die Kinder und
Familien sehr am
Herzen liegen*



**Alberta
Wolf**
1977
Örlachweg



*.... weil ich mich für die Ge-
meinschaft mit Christus
in der Pfarrgemeinde
einbringen möchte*



Wir bitten um Geleit! Wir bitten um deine segnende Nähe! Wir wollen nicht ohne dich, Herr, reisen und ankommen. Wir bitten: Werde du, Herr, uns der Weg und das Ziel. Wir bitten um einen glücklichen Weg, ein gesundes Ankommen, eine erfüllte Heimkehr. Wir sind auf Gottes schützende Hand angewiesen, auf die Kraft des Gottesgeistes, der uns Aufmerksamkeit schenke für den Weg, für die Mitreisenden, für den „blinden Passagier“ Jesus Christus, der längst still in unserer Mitte ist.





**Nina
Auer**
1982
Waldweg



*.... weil ich in der Gemein-
schaft verbindend tätig
sein möchte*



**Anna
Fürruter**
1986
Haderlehn



*.... weil es mir Spaß macht,
mich in unserer Pfarrge-
meinde aktiv zu
engagieren*

**Petra
Grüner**
1972
Ambach



*.... weil ich es sehr wichtig
finde, dass die Pfarrge-
meinde durch meine
Mitarbeit lebendig bleibt*



**Sophia
Grüner**
2001
Ambach



*... weil ich mich gerne für
Andere einsetze und mich
sozial engagiere*

**Michaela
Hackl-Nasci-
mento**
1969
Hinterrain



*... weil unsere ganze Gesell-
schaft und unsere Bräuche
ihre Wurzeln im christlichen
Glauben haben und ich
mithelfen möchte, dass wir
uns wieder darauf besinnen*



**Mag. Rosa
Maria
Mairhofer**
1961
Hochleitenweg



*.... weil ich mich für die Be-
lange der Pfarrgemeinde
interessiere und mich
engagieren möchte*



**Ernst
Mairhofer**

1960
Hochleitenweg



..... weil ich meine Fähigkeiten für die Gemeinschaft einbringen möchte



**Anton
Pienz**
1957
Haderlehn



.... weil ich mich für die Belange der Kirche interessiere

**Ingeborg
Pohl**

1969
Dorfstraße



..... weil ich mich freue, ein Teil dieser Gemeinschaft zu sein



**Gabi
Strigl**
1967
Reitleweg



.... weil mir die Anliegen unserer Pfarrmitglieder wichtig sind

Jesus sandte die Apostel aus, das Reich Gottes zu verkünden.

Nach der Himmelfahrt wurden sie zu Stützen der jungen Gemeinden, aus denen die Kirche entstand. Das Portal der Kirche St. Aposteln macht das sichtbar. Die Apostel als Türöffner der Kirche.

Der katholische Theologe Alfred Loisy hat vor über 100 Jahren den einprägsamen Satz formuliert: „Jesus verkündigte das Reich Gottes – und es kam die Kirche.“ Dieser Satz ist missverständlich. Was sich als Erstes nahelegt, ist der Ausruf: Wie schade! Die Kirche ist doch immer weniger als das Reich Gottes. Man kann aber auch sagen: Wenn nach Jesus die Kirche kommt, dann ist die Kirche eben die irdische Gestalt des Reiches Gottes. Welche Lesart von beiden ist die richtige?



Termine

Schulschlussgottesdienste

in Oetz: Neue Mittelschule Freitag, 07.07.2017, 08.00 Uhr
Volksschule Freitag, 07.07.2017, 09.00 Uhr
Kindergarten Freitag, 07.07.2017, 09.00 Uhr

in Oetzerau: Volksschule Mittwoch, 05.07.2017, 11.00 Uhr

in Sautens: Volksschule Donnerstag, 06.06.2017, 10.00 Uhr

Patrozinium in Sautens 02.07.2017

Kirchtagprozessionen in Oetz 03.09.2017
in Sautens 10.09.2017

Pilgerfahrt nach Assisi 22. bis 25.09.2017

Die Reise wird von Öztaler Reisen (ÖVG) organisiert.

Preis pro Person 250.--€ (EZ-Zuschlag 55.--€) inkl

3 x Frühstück und 3 x Abendessen.

Der Erdkundelehrer holt den Schulglobus aus dem Schrank und stellt ihn auf den Lehrertisch.

„Nun“, wendet er sich an die Klasse, „wer kann mir erklären, warum die Erdatmosphäre schräg steht.“ Keiner meldet sich. „Weiß es wirklich niemand?“ – „Das können wir gar nicht wissen“, sagt schließlich der Klassensprecher. „Dieser Globus war schon kaputt, als wir noch in den Kindergarten gingen.“



Erstkommunion



Fotos -
Barbara Klotz





Unsere neuen Ministranten

Oetz:

In diesem Jahr sind wir wieder in der glücklichen Lage, vier neue Ministranten in unserer Mitte begrüßen zu dürfen. Sie haben sich bereits zu den ersten Proben eingefunden und auch bei Gottesdiensten ihr Können unter Beweis gestellt.

Die Jungministranten Fabian, Sophia, Johannes und Emma mit unserem Herrn Pfarrer

Josef Anzelini

Sautens:

Wir dürfen uns heuer nach der Erstkommunion über 10 neue Ministrantinnen freuen. Die Kinder wurden zu einer gemeinsamen Probe geladen und waren mit feurereifer dabei.



Die Jungministranten Louis, Nelli, Gabriel, Finia, Noemi, Clarissa, Penelope, Mathias – kein Foto Simon und Adrian

Wir freuen uns sehr, dass wir wieder einige Ministranten dazu bekommen haben und hoffen, dass sie viel Freude am Dienst in der Kirche haben.

Sophia Grüner und Sofie Pohl





TIM & LAURA www.WAGHUBINGER.de



(Lösung: Betonmischer, Hubschrauber, Presslufthammer, Kran, Dixi Kilo)



Fastensuppe in Oetz und Sautens

Wie jedes Jahr wurde auch heuer wieder am Aschermittwoch die Fastensuppe ausgeteilt.

Am Aschermittwoch wurde die Fastensuppenausgabe - in Oetz am Zentrumsparkplatz, sowie im Seniorenheim – dort mit der Möglichkeit sie vor Ort zu verspeisen – als auch in Habichen und in Oetzerau mit großem Wohlwollen angenommen. Teilweise kam es sogar zu Engpässen, da das Angebot so gut angenommen wurde.

Den vielen Freiwilligen, die bei der Ausgabe mitgeholfen haben, den Köchinnen und Köchen, sowie allen Suppenfreunden für die Spenden, die der Katholischen Frauenbewegung zu Gute kommt, möchten wir von Herzen danken!

Josef Anzelini



In Sautens haben wir uns heuer erstmals entschlossen die Fastensuppe im Widum auszuteilen, da in den letzten Jahren eher weniger Besuch war.

Der Pfarrgemeinderat Sautens hat sich heuer bereit erklärt die Suppe mit Beilagen selber zu kochen. Es wurde eine klare Gemüsesuppe mit Käseknödel, Frittaten und Nudeln zubereitet.

Wir haben uns sehr gefreut, dass viele Gläubige unseren Aufruf gefolgt sind.

Ein großer Dank gilt allen Suppenköchinnen, aber auch allen Besuchern die Fastensuppe genossen haben.

Petra Grüner



Renovierung der Blasiuskapelle in Piburg

Die „Alte Blasius-Kapelle“ in Piburg wurde nach Vorgaben des Denkmalamtes über Auftrag der Nachbarschaft Piburg komplett restauriert. Obwohl die Kirche eine neue Blasius-Kapelle in Piburg hat, wird das alte „Kirchle“ (es gehört der Piburger Nachbarschaft) von den Piburgern liebevoll betreut. Das „Kirchle“ wurde samt Altar rundumsaniert. Die Kosten von rund 30.000.--€ wurden fast zur Gänze von der Nachbarschaft Piburg getragen.



Nun erstrahlt die Kapelle wieder in neuem Glanz und lädt Einheimische, wie Gäste für einen kurzen Verweil am Ortseingang von Piburg ein.



Monika Plattner



Passionskonzert in der Pfarrkirche Oetz

Wie bereits seit vielen Jahren, wurde auch in diesem Jahr ein Passionskonzert am Palmsonntag in der Pfarrkirche aufgeführt. Als Veranstalter fungiert schon seit Jahren der Turmmuseumsverein.

Musikalisch führte uns das Vokalensemble „Cantilena Tyroensia“ - Ltg. Brigitte Mayr-Brecher, der „Kirchenchor Oetz“ - Ltg. Wolfgang Schmid und die „Männer-Schola“ - Ltg. Georg Schmid durch das Programm.

Exzellente war auch die zarte Orgeluntermalung von einem der besten Organisten des Landes, Joachim Simon Mayer, bei den Liedern der Cantilena Tyrolensia oder auch die Liedbegleitung des Chores durch Georg Schmid und die Virtuosität von Michaela Schmid auf der Querflöte.

Begleitet wurde dieses Programm von Texten, geschrieben und vortragen von Wolfgang Schmid, von denen ich euch eine Kostprobe nicht vorenthalten möchte. Zum Nachlesen, Nachdenken für all jene, die sich dieses wunderbare Konzert entgehen haben lassen, aber auch für jene, die sich den Text nochmals zu Gemüte führen möchten, um die Tiefe und Kraft der Worte in sich nachwirken zu lassen.

Euer Mesner,
Josef

1. **PASSION** (Text Wolfgang Schmid)

Tagtäglich sterben Menschen. Erschüttert das heute noch? Wenn es sich um Bekannte handelt, ja! Sonst, nein! Die Nachrichten über Vermisste, Vergewaltigte oder Ermordete häufen sich. Und doch scheint niemandem aufzufallen, wie sehr wir schlechte Nachrichten gewohnt sind. Wen erschüttert es heutzutage noch, wenn über Leid und Missbrauch berichtet wird! Wenn es sich dabei um Kinder handelt, kann man bei dem ein oder anderen auf ein wenig Mitgefühl und echte Bestürztheit hoffen.



Die Selbstverständlichkeit zur Anwendung von Gewalt, ob in Beziehungen oder im Allgemeinen, gewinnt in unserer Gesellschaft, wenn auch unbewusst, die Überhand.

Mir ist klar, dass viele dem in jeder Hinsicht sofort widersprechen würden und meinen, ich würde übertreiben. Aber wenn Sie länger und genauer darüber nachdenken, werden Sie vielleicht merken, dass ich Recht habe. In unserer Gesellschaft wird immer groß betont, wie wichtig Gewaltlosigkeit – und die Bewahrung der Menschenrechte und besonders der Friede sei...

Aber wie sollen Menschen, die gar keine Ahnung von Frieden haben, ihn auch wahren? Niemand von uns trägt diese Art von Frieden der Nächstenliebe in sich...



Wolfgang Schmid – Foto Josef Anzclini

Und trotzdem habe ich genug davon, täglich in den Medien über den Tod zu hören und ich erschrecke, wie gewohnt solche Informationen für mich sind.

Ich habe genug von schlechten Nachrichten und ich habe es satt, dass wir zulassen, uns an solche Berichte zu gewöhnen. Wir brauchen positive Berichte – denn es gibt so viele Menschen, die tagtäglich großartiges Leisten.

*Die Passion Jesu lehrt uns: –
Friede kann nur dann herrschen,*

wenn man mit sich selbst im Einklang ist und den Frieden in sich trägt. Versuchen wir unserem Herrn nachzueifern, – den Frieden in uns zu tragen und die Liebe in uns zu spüren! Dann macht Passion Sinn!



Wallfahrt nach Lourdes

Wir waren in Lourdes

vom 19. bis 26. April 2017 fuhren wir – mit Stationen in Nevers-Vezelay (hier gingen wir ein Stück auf dem Jakobsweg), Issoudun und Ars – nach Lourdes.

Die Pilgerreise war beeindruckend, berührend, einfach wunderschön. Unsere Gemeinschaft

war dank aller Teilnehmer etwas ganz Besonderes.

Von Herzen danken möchten wir Petra und Howdy für die ergreifende Musik, Reini für seinen unvergleichlichen Humor und seine „Gesundheitstropfen“, sowie Reinhild für die wunderbaren Texte beim Kreuzweg.



Gabi Stecher





Wer den Weg Jesu geht, wer die Wahrheit Jesu glaubt und
wer sich nach einem Leben in und mit Jesus sehnt,
den erfüllt sich sein Dasein in unendlicher Weite.

Impressum:

Medieninhaber sowie für den Inhalt verantwortlich
Pfarrer Ewald Gredler, Kirchweg 19, 6433 Oetz
mit Beiträgen von Pfarrer Ewald Gredler
und Mitgliedern der Pfarren Oetz und Sautens

Layout - Sieghard Schöpf



Pfarrfest in Oetz



Am 7. Mai 2017 haben wir mit dem neuen Pfarrgemeinderat bereits das jährliche Pfarrfest (etwas verspätet durch den späten Ostertermin und die darauffolgenden Erstkommunion in Oetz und Sautens) ausgerichtet.

Nach dem Festgottesdienst wurde im Widum den Besuchern ein sagenhaftes Kuchenbuffet, Speisen und Getränke angeboten.

Aufgrund der bescheidenen küchentechnischen Gegebenheiten im Widum haben uns dankenswerterweise die Gastronomen von Oetz tatkräftig unterstützt. Familie Grassmayer

von der Gipfelstube hat für das Fest den Schweinsbraten zubereitet und Familie Plattner vom Hotel Seerose in Piburg hat das Sauerkraut beigesteuert. Bei Familie Haslwanter vom Gasthof Heiner konnten wir die fehlenden Küchenutensilien ausleihen, damit ein reibungsloser Ablauf des Mittagessens im Pfarrhaus organisiert werden konnte.

Für gute Stimmung sorgten nicht nur die Besucher selbst sondern auch Howdy, der ja wie jedes Jahr für gute Musik sorgte und gegen Schluss noch live musizierte.

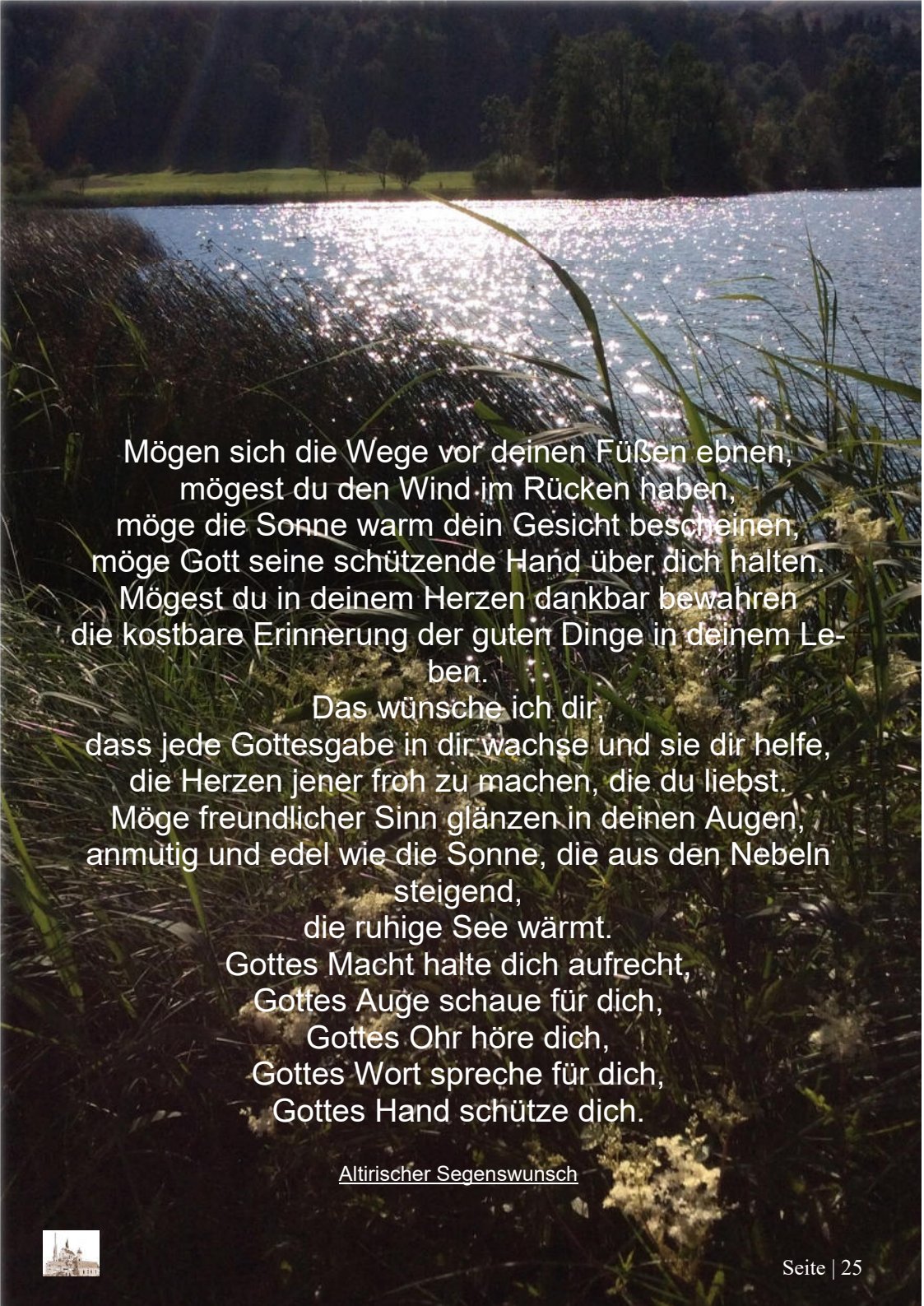
Das ganze Team des Pfarrgemeinderates war sehr engagiert sowohl in der Vorbereitung als auch dann bei den Aufräumarbeiten. Obwohl einige Mitglieder neu waren, hat das Team schon sehr gut zusammengearbeitet, sodass es ein sehr nettes, fröhliches und gut besuchtes Pfarrfest geworden ist.



In diesem Sinne freuen wir uns schon wieder auf das Pfarrfest im nächsten Jahr und hoffen auch dort wieder auf zahlreichen Besuch.

Johanna Pienz





Mögen sich die Wege vor deinen Füßen ebnen,
mögest du den Wind im Rücken haben,
möge die Sonne warm dein Gesicht bescheinen,
möge Gott seine schützende Hand über dich halten.
Mögest du in deinem Herzen dankbar bewahren
die kostbare Erinnerung der guten Dinge in deinem Le-
ben.

Das wünsche ich dir,
dass jede Gottesgabe in dir wachse und sie dir helfe,
die Herzen jener froh zu machen, die du liebst.

Möge freundlicher Sinn glänzen in deinen Augen,
anmutig und edel wie die Sonne, die aus den Nebeln
steigend,
die ruhige See wärmt.

Gottes Macht halte dich aufrecht,
Gottes Auge schaue für dich,
Gottes Ohr höre dich,
Gottes Wort spreche für dich,
Gottes Hand schütze dich.

Altirischer Segenswunsch



ASSISI

mit Pfarrer EWALD GREDLER

TERMIN
21. - 24.09
2017



Herr Pfarrer Ewald Gredler

feiert mit uns eine Heilige Messe, besucht mit uns einen italienischen Gottesdienst und führt uns durch Assisi.



PROGRAMMABLAUF:

1. TAG:

Abfahrt ab Sautens über Innsbruck, den Brenner vorbei an Verona und Bologna nach Assisi. Abendessen im Hotel.

3. TAG:

Programm in Arbeit. Frühstück und Abendessen im Hotel.

2. TAG:

Programm in Arbeit. Frühstücksbuffet und Abendessen im Hotel.

4. TAG:

Nach dem Frühstück treten wir die Himreise an.

LEISTUNGSPAKET:

- Fahrt im Öztaler Reisebus
- 3x Übernachtung mit Frühstücksbuffet im Hotel Antonelli*** in Santa Maria Angeli-Assisi
- 3x Abendessen im Hotel
- Bordservice
- Mauten und Straßensteuern

DAS HOTEL FRANCO ANTONELLI wurde vor kurzem vollständig renoviert. Die Zimmer sind mit DU/WC, Telefon, Sat.TV und Klimaanlage ausgestattet.

Das Hotel liegt wenige Meter von der Basilika Santa Maria degli Angeli und Porziunkola Kapelle entfernt. Das Zentrum von Assisi ist ca. 3 km entfernt und leicht mit dem öffentlichen Bus zu erreichen. Jede halbe Stunde fährt ein Bus, die Haltestelle ist 50m vom Hotel entfernt. Die Fahrt kostet ca. € 1,50 pro Person pro Strecke. Die Fahrkarte kann im Bus gekauft werden.

PAKETPREIS:

€ 255,- p.P im DZ

€ 60,- Einzelzimmerzuschlag
(mindestens 30 Teilnehmer)
Kurtaxe vor Ort zu bezahlen!



Öztaler Reisen, 6450 Sölden, Tel. 05254/3550-30 reisen@oetztaeler.at



Perspektivenwechsel

Unsere Pfarrgemeinden sind die Hoffnung der Welt.

Nein, Tatsache ist,

dass Gott hier nicht mehr wohnt.

Ich glaube nicht,

dass Freude möglich ist,

dass es sich in *Gemeinschaft* besser lebt,

dass wir einander radikal lieben sollen.

Die Wahrheit ist,

dass die *Gemeinden* kurz vor dem Aus stehen.

Ich weigere mich zu glauben,

dass wir Teil von etwas sind, das über uns selbst hinaus reicht
und

dass wir verändert wurden, um zu verändern.

Es ist doch ganz klar,

dass Armut zu übermächtig ist,

dass Rassismus nicht zu überwinden ist.

Dass das Böse niemals zu besiegen sein wird.

Ich kann unmöglich glauben,

dass Dinge sich in der Zukunft zum Besseren wenden.

Es wird sich herausstellen,

dass Gott nicht helfen kann,

und du liegst falsch, wenn du glaubst,

Gott kann.

Ich bin davon überzeugt:

man kann Dinge nicht verändern.

Es wäre eine Lüge, würde ich sagen:

Gott kümmert sich!

die ANDERE Perspektive –

lesen sie jetzt den Text von unten nach oben

aus: *Bibelsaat Linz 2015*

Bibelpastoral der Diözese Innsbruck

Seite | 27



VERWEILEN

Lass mich langsamer gehen, Herr!

Entlaste das eilige Schlagen meines Herzens durch das Stillwerden meiner Seele.

Lass meine hastigen Schritte stetiger werden mit dem Blick auf die weite Zeit der Ewigkeit.

Gib mir inmitten der Verwirrung des Tages die Ruhe der ewigen Berge.

Löse die Anspannung meiner Nerven und Muskeln durch die sanfte Musik der singen Wasser, die in einer Erinnerung lebendig sind.

Lass mich die Zauberkraft des Schlafes erkennen, die mich erneuert.

Lehre mich die Kunst des freien Augenblicks.

Lass mich langsamer gehen, um eine Blume zu sehen, ein paar Worte mit einem Freund zu wechseln, einen Hund zu streicheln, ein paar Zeilen in einem Buch zu lesen.

Lass mich langsamer gehen, HERR, und gib mir den Wunsch, meine Wurzeln tief in den ewigen Grund zu senken, damit ich emporwachse zu meiner wahren Bestimmung.

Amen. (Text aus Südafrika – Verfasser unbekannt)

Öffnungszeiten unserer Pfarrämter

Pfarramt Ötz

TelNr 05252 - 6288

Dienstag 09.00 bis 12.00 Uhr

Mittwoch 09.00 bis 12.00 Uhr

Freitag 09.00 bis 12.00 Uhr

und nach Vereinbarung

Pfarramt Sautens

TelNr 05252/6541 od 0676/87307516

Dienstag 08.00 bis 12.00 Uhr

Mittwoch 08.00 bis 12.00 Uhr

Freitag 08.00 bis 10.00 Uhr

und nach Vereinbarung

www.seelsorgeraum-oetz-sautens.at